

Scheitel gewöhnlich undeutlich abgegrenzt. Hinterkopf hinten stark ausgerandet. Pronotum kürzer als breit, zweimal quer eingedrückt, hinten flach ausgerandet. Hintertibien nur mit einem Supraapikalsporn. Beim ♂ das vorletzte Bauchsegment hinten ausgerandet, ohne besondere Auszeichnung. Sägescheide des ♀ ziemlich dick und kurz.

2 Arten, die in Südeuropa und Nordafrika vorkommen.

Uebersicht der Arten:

1. Flügel tief rauchschwarz; Hinterleib rotgelb; Beine schwarz.

1. *M. saltuum* L. ♂ ♀.

— Flügel rauchgrau-hyalin; Hinterleib gelb mit schwarzen Binden; Beine grösserenteils gelb.

2. *M. idolon* Rossi ♂ ♀.

1. *M. saltuum* L., 1758 *Tenthredo* s. *Linné*, Syst. nat., ed. 10 v. 1 p. 559 n. 33.

1761 *Ichneumon pygmaeus* Poda, Ins. Mus. Graec., p. 104 n. 2.

1816 *Cephus abdominalis* Latreille, Nouv. Dict. ed. 2 v. 5 p. 498.

1845 *C. flaviventris* Guérin-Ménéville, Iconogr. Règn. an. v. 7 p. 402 n. 1.

1860 *C. nigripennis* Sichel, Ann. Soc. ent. France, ser. 3 v. 8 p. 757.

♂ ♀ Schwarz; Hinterleib rotgelb bis bräunlichrot. Beim ♂ ein Fleck an den Mandibeln, die Mitte der Maxillarpalpen und der grössere Teil des Untergesichtes gelb. Am Hinterleib das erste Segment und beim ♀ gewöhnlich auf der Rückenmitte je ein Fleck an der Basis des 6. und 7., manchmal auch des 8. Segmentes und ein Querstreif vor der Spitze des 9. Segmentes sowie die Cerci und die Sägescheide schwarz; Basaltheil der letzteren unten breit gelb gerandet. Beine schwarz; beim ♂ die vorderen Knie, Tibien und Tarsen, die letzteren bis auf die schwärzliche Spitze des Klauengliedes, und an den Hinterbeinen die Vorderseite der Hüften, Trochantern und manchmal auch der äussersten Basis der Schenkel gelb; beim ♀ nur an der Vorderseite der Vordertibien ein bleichgelber Streif. Flügel tief rauchschwarz; Hinterflügel ein wenig heller; Geäder schwarz; Stigma schwarzbraun. — Kopf und Thorax ziemlich lang und dicht schwarzbraun, Hinterleib fein, halb niederliegend, gelblich behaart. Kopf hinter den Augen nicht schmal als vorn

quer über dieselben. Fühler tief schwarz, kurz anliegend, an den beiden Basalgliedern lang abstehend schwarz behaart, 22—25-gliedrig, vom 10. Gliede an verdickt; die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang. Oberkopf und Thorax sehr dicht punktuirt, matt; nur die Spitze des Rückenschildchens glatt und glänzend. Das vorletzte Bauchsegment beim ♂ am Ende schwach, in der Mitte winklig ausgerandet, manchmal vor dem Endrande mit einem schwärzlichen Band. — L. 10—15 mm.

Im westlichen Südenropa und in Nordafrika weit verbreitet.

2. *M. idolon* Rossi, 1794 *Jchneumon i. P. Rossi*, Mant. Ins. v. 2 p. 110 n. 87.

1845 *Cephus Mittrei Guérin-Méneville*, Iconogr. Règn. an. v. 7 p. 403 n. 2.

1860 *C. Bellieri Sichel*, Ann. Soc. ent. France, ser. 3 v. 8 p. 757.

1876 *C. variegatus J. P. J. Friedr. Stein*, Ent. Zeit. Stettin, v. 37 p. 59.

♂♀ Schwarz und gelb; Hinterleib gelb und schwarz bandirt. In der Färbung sehr veränderlich. Gelb oder rötlichgelb sind gewöhnlich: die Mandibeln bis auf die Spitze, die Mitte der Palpen, das Untergesicht bis auf den schwarzen Vorderrand, zwei grosse Flecke auf dem Pronotum, die nur die Mitte und den Vorderrand schwarz lassen, beim ♂ aber oft fehlen, die Flügelschuppen, die beim ♂ manchmal schwarz sind, die Episternen, der obere Theil der Mesopleuren und am Hinterleibsrücken die Segmente 3, 4 und 6, beim ♀ auch 9 ganz, 7 beim ♂ bis auf den breiten Vorderrand, beim ♀ bis auf einen Basalfleck: das 9. Rückensegment beim ♂ mit einem schwarzen Fleck an der Basis; das erste Rückensegment ist bei beiden Geschlechtern stets ganz schwarz; die übrigen schwarzen Segmente 2, 5 und 8 können gelb gefleckt, auch am Seiten- und Hinterrande gelb gezeichnet sein. Am Kopf sind öfter noch ausserdem gelb: der Wangenanhang, ein Streif auf dem unteren Theil der Schläfen und der grössere Theil der Wangen über der Fühlerhöhe; manchmal ist der Kopf grösserentheils gelb oder rötlichgelb, und schwarz bleiben nur ausser dem Hinterkopf: die Spitze der Mandibeln, der Vorderrand des Untergesichtes, ein kleiner Fleck an der Fühlerbasis, der scharf begrenzte Scheitel, ein schmales Band zwischen den hinteren Ocellen und jederseits ein schräger Scheitelstreif, der von der oberen hinteren Augenecke zur Hinterecke des Scheitels zieht. Selten finden sich gelbe Seitenflecke auf dem Rückenschildchen. Beim ♂ findet sich gewöhnlich an

der Mittelbrust, manchmal auch an der Vorderbrust ein grösserer oder kleinerer gelber Fleck. Bauch schwarz, an den Seiten mehr weniger gelb; manchmal einige Segmente ganz gelb; das 4. Segment gewöhnlich ganz schwarz. Beine gelb; Hüften und Trochantern beim ♂ an der Hinterseite, beim ♀ ganz oder grösstentheils, die Basis der Schenkel, die Spitze der Hinterschenkel, die Hintertibien ganz oder wenigstens an Basis, Spitze und Hinterseite, und die Hintertarsen. Flügel licht rauchgrau bis licht bräunlich; Geäder schwarz; Costa und Stigma gelb; das letztere gegen die Innenseite braun. — Kopf und Thorax ziemlich lang gelbbraun, Hinterleib fein anliegend gelb behaart. Kopf hinter den Augen beim ♂ stärker, beim ♀ wenig oder kaum ver schmälert; Fühler schwarz, an der Spitze mehr weniger rötlichgelb; oft nur das letzte Glied gelb; seltener die Keule davor rotbraun; 22—24-gliedrig, vom 11. Gliede an verdickt; die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang. Oberkopf fein und nicht dicht, Pronotum undeutlich, Mesonotum und Mesopleuren ziemlich dicht und scharf punktuiliert; Rückenschildchen weitläufig punktuiliert, glänzend. Beim ♂ das vorletzte Bauchsegment hinten in der Mitte ausgerandet. — L. 10—15 mm.

Südeuropa, Nordafrika und Kleinasien.

13. Gen. *Ateuchopus* Knw.

1896 *Ateuchopus* Konow, Wien. ent. Zeit. v. 15 p. 174 n. 11.

Körper ziemlich kurz wie bei *Cephus*; Hinterleib nicht doppelt so lang als der Thorax. Fühler ungefähr so lang wie der Hinterleib, vom 9. Gliede an stark keulenförmig verdickt; das 3. Glied kürzer als das vierte. Pronotum fast länger als breit, hinten kaum ausgerandet und nicht breiter als vorn, in der Mitte gleichmässig verengt. Hintertibien ohne Suprapicalsporne. Beim ♂ die Bauchsegmente 5—7 mit schwarzen aufgerichteten Borsten bedeckt. Sägescheide des ♀ ziemlich dick und um die Länge des vorletzten Rückensegmentes hervorragend.

2 Kleinasiatische Arten.

Uebersicht der Arten:

1. Pronotum gelb oder gelb gefleckt; Mesonotum deutlich punktuiliert.

1. *A. libanensis* André ♂ ♀.

— Prothorax schwarz, nur beim ♂ an der Vorderbrust mit gelben Streifen; Mesonotum kaum punktuiliert.

2. *A. armenius* Knw. ♂ ♀

1. *A. libanensis* Ed. André, 1881 *Cephus l. Ed. André*, Spec. Hym. Eur., v. 1 p. 544 n. 49.

1881 *C. nigratarsis* Ed. André, Spec. Hym. Eur., p. 545 n. 50.

♂♀ Schwarz; Mandibeln bis auf die Spitze, das Untergesicht, Flügelschuppen und Episternen der Mittelbrust sowie der obere Teil der Mesopleuren und das Rückenschildehen, beim ♀ auch ein Stirnleck über den Fühlern und die innere Orbita gelb; Prothorax ganz gelb oder rötlichgelb, oder das Pronotum schwarz mit 2 grossen gelben Flecken. Am Hinterleibsrücken Segment 2 und 3 mit gelben Seitenflecken, die übrigen mit gelbem Hinterrand; das neunte fast ganz gelb, beim ♂ hinten schwarz gerandet. Bauch schwarz; einige Segmente mit gelbem Hinterrande. Beine schwarz; ein Fleck an den Vorderhüften, die Apicalhälfte der vorderen Schenkel oder nur die Vorderseite der vordersten, die Tibien und die Basis der vorderen Tarsen gelb; Spitze aller Tibien oder nur der hinteren schwarz; Hintertibien manchmal ganz schwarz bis auf einen gelben Streif an der Vorderseite. Flügel hyalin, leicht getrübt; Geäder und Stigma braun; Costa gelb. — L. 6—8 mm.

Kleinasien (Nazareth, Tiberias).

2. *A. armenius* Knw., 1896 Wien. ent. Zeit. v. 15 p. 175 n. 2.

♂♀ Schwarz, glänzend; Mandibeln bis auf die Spitze, ein Fleck in der Mitte des Untergesichtes, der beim ♂ den grössten Theil desselben einnimmt, Flügelschuppen, Episternen und die obere Ecke der Mesopleuren, beim ♂ auch zwei Streifen auf der Vorderbrust gelb; beim ♀ der Gesichtsfleck gewöhnlich rötlichgelb. Am Hinterleibsrücken gewöhnlich die Segmente 4, 6 und 7, manchmal auch 3 und 5, selten 2 mit gelber Hinterrandsbinde; 9 ganz gelb; gewöhnlich die Binden auf 3 und 5, beim ♀ öfter auch auf 4 und 7 in der Mitte unterbrochen; meistens Segment 2, 3, 5, selten auch 8 mit gelben Hinterecken. Bauch schwarz; manchmal beim ♂ die mittleren, beim ♀ die beiden letzten Segmente hinten mit schmalen, in der Mitte unterbrochenen gelben Rande. Beine schwarz; Vorderhüften des ♂ gelb gefleckt; an den vorderen Beinen das Ende der Schenkel, Tibien und Basis der Tarsen, an den Hinterbeinen nur die Basis der Tibien mehr weniger weit gelb. Flügel leicht grau getrübt; Geäder braun; Costa gelb; Stigma braungelb. — Kopf und Thorax sehr kurz und fein grau behaart. Kopf hinter den Augen gerundet-verschmälert; Fühler 19—20-gliedrig; die Keule etwas comprimiert; die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang. Oberkopf und

Pronotum fast poliert; Mesonotum sehr undeutlich punktuert. Beim ♂ der grössere Theil der drei vorletzten Bauchsegmente mit grossen grubchenartigen Punkten bedeckt, die von schwärzlichen, im Lichte grau schimmernden Borsten erfüllt sind. — L. 8—9 mm.

Kankasus, Armenisches Gebirge, Kleinasien (Amasia).

* * *

Cephinorum species incertae sedis.

1. *Cephus nigricarpus* Ed. Audré, 1881, Spec. Hym. Eur., v. 1 p. 546 n. 52.

(? ♀) Schwarz; nur die Episternen der Mittelbrust gelb. Am Hinterleibrücken die Segmente 4—7 mit grünlichgelben Hinterrandsbinden, 3 mit solchen Hinterecken, 9 hinten gelb gerandet. Bauch schwarz, das letzte Segment mit grünlichgelben Hinterecken. Beine schwarz; an den Vorderbeinen die Schenkel bis auf die Basis, Tibien, und die Tarsen bis auf die Spitze, an den Mittelbeinen Knie und Tibien gelb. Flügel hyalin, leicht grau getrübt; Geäder und Stigma schwarz; Costa gegen die Basis gelb. — L. 10 mm.

Kleinasien (Bloudan, Antilibanon).

2. *Cephus politissimus* A. Costa, 1888, Rend. Acc. Napoli, v. 27 p. 10.

♂ Schwarz, sehr glänzend, grünlichweiss gezeichnet. Von letzterer Farbe sind: der Mund, Untergesicht, Wangen- anhang, innere Orbita, ein Stirnfleck und ein Scheitelstreif, zwei Flecke auf dem Pronotum, zwei Streifen auf der Mittelbrust, Flügelschuppen und Rückenschildehen. Am Hinterleibrücken Segment 4 und 6—8 mit ganzer, 3 und 5 mit in der Mitte breit unterbrochener grünlichweisser Hinterrandsbinde. Bauch schwarz; alle Segmente und der After hinten breit grünlichweiss gerandet. Beine weisslich; Trochantern zum Theil schwarz; Tarsen gelblich; Spitze der einzelnen Glieder bräunlich. Flügel glashell; Costa, Subcosta und Stigma bleichgelb. — Fühler fast fadenförmig; das Basalglied unten grünlichweiss, Hinterleib deprimiert, nach vorne verschmälert. — Long. 8 mm.

Armenien,

III. Subfam. *Xyelini* Konw.

- 1834 *Xyelinae* Newman, Ent. Magaz. Walker, v. 2 p. 379.
 1871 *Xyelina* C. G. Thomson, Hym. Scand., v. 1 p. 314.
 1897 *Xyelini* Konow, Ent. Naehr., v. 23 p. 55.

Körper klein, kurz, vorn breiter als hoch; Hinterleib beim ♀ gegen das Ende ein wenig komprimiert. Untergesicht sehr kurz. Fühler dicht über dem Clypeus eingefügt, höchstens 12-gliedrig; die drei ersten Glieder stark entwickelt; das dritte sehr lang und dick; die übrigen dünn und klein, gleichsam verkümmert. Scheitel deutlich abgegrenzt. Pronotum viel kürzer als breit, hinten abgestutzt oder gerundet. Mesonotum mit grossen Seiten- und sehr kleinen Mittellappen. Vorderflügel mit 3 Radial- und 4 Cubitalzellen; Discoidalnerv sehr kurz, aus der ersten oder zweiten Cubitalzelle entspringend; der Cubitus entspringt weit vor dem Stigma; Intercostalader deutlich getrennt, oder mit der Subcosta vereinigt; Humeralfeld offen, mit schiefer Quernerv. Hinterflügel mit 2 geschlossenen Mittelzellen. Vordertibien mit 2 Endspornen. Mitteltibien mit 3, Hintertibien mit 4 paarweise stehenden Spornen über dem Ende. Sägescheide des ♀ weit vorragend. — (Larven bisher unbekannt.)

Nur aus Europa und Nordamerika bekannt.

5 Gattungen, 11 Arten.

Uebersicht der Gattungen.

- | | |
|--|-----------------------------|
| 1. Fühler 9—11-gliedrig | 2. |
| — Fühler 12-gliedrig | 3. |
| 2. Fühler 9-gliedrig. — Nordamerika. | |
| | 1. <i>Macroxyela</i> Kirby. |
| — Fühler 10—11-gliedrig. — Nordamerika. | |
| | 2. <i>Megaxyela</i> Ashm. |
| 3. Klauen vor der Mitte mit einem starken Zahn. — Nordamerika. | |
| | 3. <i>Odontophyes</i> Konw. |
| — Klauen einfach | 4. |

4. Die 9 Endglieder der Fühler sehr verkürzt, zusammen viel kürzer als das dritte Glied; Intercostalader deutlich getrennt.

4. *Pleroneura* Knw.

- Die 9 Endglieder der Fühler verlängert, zusammen so lang oder länger als das dritte Glied; Intercostalader mit der Subcosta verschmolzen.

5. *Xyela* Dalm.

1. Gen. *Macroxyela* W. F. Kirby.

1882 *Macroxyela* W. F. Kirby, List. Hym. Brit. Mus., v. 1 p. 351 n. 109.

1897 *M. Konow*, Ent. Nachr., v. 23 p. 55 n. 1.

Fühler 9-gliedrig. Im Vorderflügel münden beide Radialnerven in die 2. Cubitalzelle. Intercostalader lang, Discoidalnerv entspringt gleich hinter der Basis des Cubitus aus der ersten Cubitalzelle. Im Hinterflügel ist die Radialzelle durch einen Quernerv getheilt. An den Hintertibien die beiden oberen Mittelsperne getrennt, der oberste ziemlich weit nach aussen gerückt. Clypeus vorn ausgerandet.

3 Nordamerikanische Arten.

Uebersicht der Arten.

1. Körper beim ♂ schwärzlich, beim ♀ rotbraun, ohne metallischen Glanz; Fühler beim ♂ schwarz mit bleich behaartem Basalgliede, beim ♀ dunkelbraun mit hell rotbrauner Basis. — L. 6—9 mm.
1. *M. ferruginea* Say. ♂ ♀.
- Körper mehr weniger metallisch glänzend; Fühler schwarz. 2.
2. Kopf und Thorax broncebraun; L. 7—9 mm.
2. *M. aenea* Nort. ♂ ♀.
- Körper stahlblau; L. 8 mm.
3. *M. tricolor* Nort. ♂.

1. **M. ferruginea** Say, 1824 *Nyela f. Say*, Keating Narrat. Exp. v. 2 App. p. 310.

1861 *N. infuscata* Norton, P. Boston Soc., v. 8 p. 224.

♂♀ Braun, das ♂ dunkel, fast schwarzbraun, das ♀ hell rotbraun; beim ♂ der Clypeus, Lippe und Basis der Mandibeln, Flügelschuppen und am Hinterleib die Unterseite grösserentheils dunkel rötlichgelb; beim ♀ ein Wisch um die Oellen, auf dem Mesonotum eine rechteckige, vorn offene Zeichnung und am Hinterleibs Rücken die Segmente 2—4 und der Hinterrand des ersten schwarz. Beine beim ♂ dunkel rötlichgelb, beim ♀ rotbraun. Flügel beim ♂ grau-, beim ♀ gelblichhyalin mit braunem Geäder. — Fühler 9-gliedrig; das Basalglied dicker und doppelt so lang als das zweite; das dritte so lang als alle übrigen zusammen; die sechs letzten zusammen nur so lang als Glied 1+2. Sägescheide des ♀ kräftig, um $\frac{1}{3}$ der Länge des Hinterleibes hervorragend. — L. 6—9 mm.

Nordamerika (Arkansas, Massachusetts).

2. **M. aenea** Nort., 1872 *Nyela a. Norton*, Tr. Amer. ent. Soc., v. 4 p. 86.

1897 *Macroxyela a. Konow*, Ent. Nachr., v. 23 p. 56.

♂♀ Bronzebraun; Hinterleib stahlbau, beim ♀ die Bauchseite braunrot; Lippe und Palpen beim ♂ braungelb; beim ♀ der Mund braunrot; Gesicht an den Seiten metallisch grün. Beine braunrot; Hintertibien beim ♂ schwärzlich. Flügel hyalin. — Kopf und Thorax dicht und fein punktuert. Fühler 9-gliedrig; Basalglied etwas gebogen; das dritte Glied fast dreimal so lang als die folgenden sechs zusammen. Sägescheide des ♀ hinten scharf zugespitzt, den Hinterleib etwa um $\frac{1}{3}$ seiner Länge überragend. — L. 7—9 mm.

Nordamerika (Texas).

3. **M. tricolor** Nort., 1862 *Nyela t. Norton*, P. ent. Soc. Philad., v. 1 p. 144.

♂ Stahlblau; Clypeus, Lippe, Mandibeln, Palpen und der feine Hinterrand der Bauchsegmente weiss; Vorderrand des Clypeus schwarz; Innenrand der Mandibeln rotgelb. Beine rotgelb; an den Hinterbeinen die Spitze der Schenkel, die Tibien und Tarsen schwarz. Flügel hyalin; Stigma schwarz. — Fühler 9-gliedrig. — L. 8 mm.

Nordamerika (Kansas).

2. Gén. *Megaxyela* Ashm.

1898 *Megaxyela* W. H. Ashmead, Canad. Ent., v. 30 p. 206.

Fühler 10—11-gliedrig; die 7 oder 8 letzten Glieder sehr kurz, zusammen nicht länger als das Basalglied und kaum so lang als ein Viertel des dritten Gliedes. Nur ein Radialnerv mündet in die zweite Cubitalzelle. Klauen an der Spitze gespalten. Clypeus vorn in der Mitte dreieckig vorgezogen.

1 Nordamerikanische Art.

1. *M. major* Cress., 1880 *Nyela m. Cresson*, Tr. Amer. ent. Soc., v. 8 p. 34.

♂♀ Rotbraun, das ♀ etwas dunkler; matt; Untergesicht beim ♂ gelb, beim ♀ braungelb; ebenso der Mund, die unteren Theile der Schläfen und beim ♂ die Stirn über den Fühlern; die letztere beim ♀ mit einem dunkel rotbraunen Wisch; an den Fühlern die ersten drei Glieder rotbraun, die übrigen, beim ♂ auch das erste gelb; Hinterrand des Pronotum und des Rückenschildchens sowie die Flügelschuppen, beim ♂ auch die Mesopleuren und die Seiten des Hinterleibes gelb; Mesonotum, Metathorax und Mittelbrust mehr weniger dunkelbraun. Hinterleibsrücken schwarzbraun, grünlich schimmernd; die beiden ersten Segmente, der schmale Hinterrand der folgenden, Flecke an den Seiten, die beiden letzten Segmente grösserentheils und der Bauch rotbraun. Beine gelbbraun mit dunkelbraunen Stellen; Basis der Tibien und Hintertarsen, beim ♂ auch die Spitze der Hüften die Trochantern, die vorderen Schenkel und an den Hinterschchenkeln die Basis und Spitze gelb. Flügel gelblich; Geäder rotbraun mit dunkleren Rändern. — L. 11—12 mm.

Nordamerika (Texas).

3. Gén. *Odontophyes* Knw.

1899 *Odontophyes* Konow, Wien. ent. Zeit. v. 18 p. 41 n. 1.

Fühler 12-gliedrig; die 9 letzten Glieder sehr kurz, zusammen viel kürzer als das dritte Glied. Beide Radialnerven münden in die 2. Cubitalzelle. Intereostalader deutlich getrennt. Hinterflügel mit 2 geschlossenen Cubitalzellen und 1 geschlossenen Medialzelle, Klauen

vor der Mitte mit einem starken Zahn. Clypeus vorn in der Mitte dreieckig vorgezogen. Lippe am Ende ausgerandet.

1 Nordamerikanische Art.

1. *O. avingrata* Dyar, 1898 *Pleuroneura a. Dyar*, Psyche, v. 8 p. 213.

♀ Blauschwarz mit etwas metallischem Glanz. Lippe ausgerandet, mit weissem Vorderrande und zwei grossen runden weissen Flecken; Palpen theilweise weisslich. An den Hinterbeinen die Trochantern und äusserste Basis der Schenkel sowie die vier letzten Tarsenglieder weiss. Kopf und Thorax matt; Hinterleib und Beine glänzend. Flügel hyalin; Geäder schwarz. — L. 13 mm.

Larve unten milchweiss; Rücken glänzend olivenbraun, vom 3. Segment an mit weissen Flecken; Kopf gerundet, glänzend dunkelbraun; Fühler braun, bleich geringelt; Palpen schwarz. Thoracalbeine bleich, bräunlichgelb geringelt, an der Basis schwarz. An jungen, noch unentwickelten Blättern von ? *Juglans* sp. („butternut“).

Nordamerika (Mass. N. Y.).

4. Gen. *Pleroneura* Knw.

1897 *Pleroneura* Konow, Ent. Nachr., v. 23 p. 56 n. 2.

Körper kurz und dick, kräftiger als bei *Xyela*. Fühler dick, 12-gliedrig; das 3. Glied am längsten, ungefähr so lang wie die übrigen zusammen; die 9 letzten kurz und dünn. Flügel kräftig; Intercostalader deutlich getrennt, kurz, weit vor dem Stigma gegabelt; die beiden Radialnerven münden in die 2. Cubitalzelle, aus welcher auch der Discoidalnerv entspringt. Im Hinterflügel ist die Cubitalzelle nicht getheilt. Klauen einfach. An den Hintertibien die beiden obersten Mittelsporne gepaart.

2 Europäische Arten.

Uebersicht der Arten:

1. Flügel schwärzlichbraun; der 2. Radialnerv mündet in ziemlicher Entfernung von dem 2. Cubitalnerv in die 2. Cubitalzelle.

1. *P. Dahli* Htg. ♂ ♀.

— Flügel leicht gelblichgrau, fast glashell; der 2. Radialnerv mündet nahe bei dem 2. Cubitalnerven in die zweite oder ausnahmsweise in die dritte Cubitalzelle.

2. *P. coniferarum* Htg. ♂ ♀.

1. *P. Dahli* Htg., 1837 *Nyela D. Hartig*, Aderfl., p. 352.
1837 *Fleroneura D. Konow*, Ent. Nachr., v. 23 p. 56 n. 1.

♂ ♀ Schwarz bis braunschwarz; Mund und Hinterleibsspitze gewöhnlich heller, dunkler oder heller gelbbraun. Fühler rotbraun; beim ♀ das 3. Glied oder die ganzen Fühler verdunkelt, bis schwarzbraun. Beine rotbraun; Hüften, und beim ♀ gewöhnlich die Trochanter sowie die Schenkel bis gegen die Spitze schwarz oder schwarzbraun; Knie, Tibien und Tarsen oft heller bis blass gelbbraun. Flügel schwärzlichbraun, oft sehr dunkel, manchmal aber in gelblichbraun verblasseud; der 2. Radialnerv mündet in ziemlicher Entfernung vom 2. Cubitalnerven in die 2. Cubitalzelle. — Kopf und Thorax sehr dicht und fein punktuert, fast matt mit sehr kurzer und feiner Pubescenz bedeckt. Sägescheide des ♀ schwach nach oben gebogen, hinten scharf zugespitzt, fast halb so lang als der Hinterleib. — L. 5—7 mm.

Oesterreich, Ungarn, Mähren, Deutschland.

2. *P. coniferarum* Htg., 1837 *Nyela c. Hartig*, Aderfl., p. 352.

♂ ♀ Braun; das ♂ ganz lichtbraun mit dunklerem Oberkopf und Thorax; das ♀ schwarzbraun bis braunschwarz; Mund und Hinterleibsspitze braungelb. Beine bräunlichgelb; beim ♀ die Hüften, Trochanter und hinteren Schenkel grösserenteils dunkelbraun. Flügel leicht gelblichgrau, oft fast glashell; der 2. Radialnerv mündet nahe vor oder ausnahmsweise hinter dem 2. Cubitalnerven. Im übrigen der vorigen Art gleich. — L. 5—7 mm.

Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Deutschland, Ungarn.

5. Gen. *Nyela* Dalm.

1818 *Pinicola Brébisson*, Bull. Soc. philom., p. 116 [nou Vieillot, Aves 1805].

1819 *Nyela Dabnam*, Svenska Ak. Handl., v. 40 p. 122 n. 3.

1825 *Tritokreion Schilling*, Uebers. Schles. Ges., p. 43.

1898 *Manoxyela W. H. Ashmead*, Canad. Ent., v. 30 p. 206.

Körper sehr klein und schmal. Fühler 12-gliedrig; die 9 letzten Glieder dünn,

verlängert, zusammen so lang oder länger als das dritte Glied. Maxillarpalpen sehr lang, 6-gliedrig; die drei ersten Glieder gewöhnlich verdickt. Flügel sehr zart; Intercostalader im Vorderflügel mit der Subeosta verschmolzen, sodass nur ein Quernerv übrigbleibt: der zweite Radialnerv mündet in die zweite oder dritte Cubitalzelle. Hintertibien mit vier paarweise stehenden Mittelsporen.

4 Arten, von denen 2 Europa, 2 Nordamerika angehören.

Uebersicht der Arten.

1. Maxillarpalpen dünn; Sägescheide des ♀ länger als der Körper, 5 mm lang; L. 3,5—4,5 mm.
 1. *X. longula* Dalm. ♂ ♀.
- Maxillarpalpen mit drei stark verdickten Basalgliedern; Sägescheide des ♀ kürzer als der Körper. . . . 2.
2. Europäische Art; Flügel sehr zart; Flügelstigma kaum getrübt, fast doppelt so lang als breit; Sägescheide so lang oder kürzer als der Hinterleib, höchstens 2 mm lang; L. 2,5—4 mm.
 2. *X. Julii* Breh. ♂ ♀.
- Nordamerikanische Arten; Flügelstigma höchstens um die Hälfte länger als breit, deutlich getrübt. . . . 3.
3. Flügelstigma gut um die Hälfte länger als breit; der 2. Radialnerv mündet in die 2. Cubitalzelle, ausnahmsweise in die äusserste Basis der dritten. — L. 2,5—5 mm.
 3. *X. minor* Nort. ♂ ♀.
- Flügelstigma wenig länger als breit; der 2. Radialnerv mündet kurz vor der Mitte der 3. Cubitalzelle. — L. 2,5—4 mm.
 4. *X. Bakeri* Knw. ♂ ♀.

1. *X. longula* Dalman, 1819 Svenska Ak. Handl., v. 40 p. 124 n. 2.

1871 *X. piliserra* C. G. Thomson, Hym. Scand., v. 1 p. 317 n. 3.

♂ ♀ Schwarzbraun; Vorderkopf, Pronotum und Mesonotum gewöhnlich dunkelgelb, schwarzbraun gezeichnet; von letzterer Farbe sind: die Fühlergruben, ein schmaler Mittelstreif auf der Stirn, jederseits ein Streif zwischen Stirn und Wangen, ein Scheitelfleck, der die Ocellen mit einschliesst, jederseits daneben ein Bogenfleck und ein dreieckiger Fleck an der oberen Augenecke, ferner unbestimmte Zeichnungen

auf dem Pronotum, und auf dem Mesonotum ein kleiner dreieckiger Fleck an der Basis des Mittellappens, die Mittellinie desselben, ein grosser rundlicher Fleck über den sehr kleinen Flügelschuppen und zwischen diesen Flecken jederseits vor dem Schildchen ein kleiner elliptischer Fleck, die Flügelgruben, sowie die Spitze und das hintere Ende des Rückenschildchens. Alle diese Zeichnungen können mehr weniger verschwinden oder zusammenfliessen. After, die weibliche Sägescheide und die Beine braungelb; Hüften und Schenkel gewöhnlich braun gestreift. Vorderflügel heller oder dunkler gelbbraunlich, Hinterflügel hyalin; Geäder bräunlichgelb; Stigma nicht dunkler als die Flügelhaut, hinter seiner Mitte mit dem ersten Radialnerven; der 2. Radialnerv mündet in der Nähe des 2. Cubitalnerven in die 2. oder 3. Cubitalzelle; der Discoidalnerv gewöhnlich mit dem ersten Cubitalnerv interstitial. — Kopf und Mesonotum dicht und äusserst fein punktuert, ziemlich matt. Fühler so lang wie der Rumpf; das dritte Glied etwas dünner als das erste, so lang wie die 9 folgenden zusammen. Maxillarpalpen dünn, die dreiersten Glieder nicht verdickt. Scheitel nach hinten erweitert, seitlich durch feine scharfe Furchen begrenzt, so lang als hinten breit. Sägescheide des ♀ gerade, länger als der Körper, bis 5 mm lang, während der Körper ohne die Säge nur 3,5–4,5 mm lang ist. — L. 3,5–9 mm.

Schweden, Deutschland, Oesterreich; im ersten Frühling in Föhrenwäldern an auf dem Boden liegenden Föhrenzweigen.

2. X. Julii Breh., 1818 *Pinicola J. de Brébisson*, Bull. Soc. philom., p. 117.

1819 *Nyela pusilla Dalman*, Svenska Ak. Handl., v. 40 p. 124 n. 1.

1876 *X. graeca J. P. E. Friedr. Stein*, Ent. Zeit. Stettin, v. 37 p. 57.

1896 *Pinicola alpigena G. Strobl*, Wien. ent. Zeit., v. 15 p. 277.

♂♀ Schwarzbraun; Vorderkopf und Mesonotum hellgelb mit denselben dunklen Zeichnungen, wie die vorige Spezies. Auch hier kann sich die gelbe Färbung mehr weniger ausdehnen, sodass schliesslich der Körper grösstentheils gelb ist mit geringen braunen Zeichnungen; oder die dunklen Zeichnungen fliessen zusammen, sodass nur geringe gelbe Zeichnungen übrig bleiben. After, Sägescheide und Beine bräunlichgelb. Hüften und Schenkel manchmal dunkler bis braun gestreift; oder die Schenkel manchmal ganz braun. Flügel sehr zart, glashell; Geäder bleichgelb; Stigma ungefärbt, fast

doppelt so lang als breit; der erste Radialnerv entspringt in der Mitte des Stigma; der zweite mündet gewöhnlich in die dritte Cubitalzelle; der Discoidalnerv entspringt gewöhnlich aus der ersten Cubitalzelle. — Kopf und Mesonotum sehr undeutlich punktuert, etwas glänzend. Fühler kürzer als der Rumpf; das dritte Glied etwas dicker als das erste und ein wenig kürzer als die 9 folgenden zusammen. Die drei ersten Glieder der Maxillarpalpen stark verdickt. Scheitel kurz, mehr als doppelt so breit als lang, seitlich durch kurze grubenartige Furchen begrenzt. Sägescheide des ♀ über dem Grunde schwach gebogen, so lang oder kürzer als der Hinterleib, höchstens 2 mm lang. — L. 2,5–5,5 mm.

Wahrscheinlich durch ganz Europa verbreitet; bisher aber aus Spanien, Italien und Russland nicht bekannt.

3. *A. minor* Nort., 1869 Tr. Amer. ent. Soc., v. 2 p. 349 n. 4.

♂♀ Schwarzbraun; Vorderkopf, Hinterrand des Pronotum und das Mesonotum dunkelgelb mit denselben dunklen Zeichnungen wie die europäischen Arten. Die dunklen Zeichnungen können mehr weniger verschwinden oder zusammenfließen. Sägescheide heller oder dunkler braun. After und Beine bräunlichgelb; Hüften und Schenkel mehr weniger verdunkelt. Vorderflügel sehr leicht bräunlich verdunkelt; Hinterflügel glashell; Geäder und Stigma bräunlichgelb; das letztere nur um die Hälfte länger als breit; der erste Radialnerv entspringt ungefähr aus der Mitte des Stigma; der zweite mündet in die zweite Cubitalzelle, nur ausnahmsweise in die Basis der dritten; der Discoidalnerv entspringt hinter der Mitte der ersten Cubitalzelle. — Kopf und Thorax dicht und äusserst fein punktuert, fast matt. Die Augen erreichen den Seitenrand des Kopfes nicht; Fühler kürzer als der Rumpf; das dritte Glied so dick wie das erste und etwas kürzer als die 9 folgenden zusammen. Scheitel nur um die Hälfte breiter als lang, seitlich durch sehr feine Furchen begrenzt. Mittellappen des Mesonotum ziemlich gross, wenig kleiner als der vordere gelbe Theil des Rückenschildehens. Sägescheide des ♀ länger als der Hinterleib, über ihrem Grunde ein wenig gebogen. — L. 2,5–5 mm.

Nordamerika (U. S.).

4. *A. Bakeri* Knw., 1898 Ent. Nachr., v. 24 p. 328 n. 1.

♂♀ Schwarzbraun; Flügelschuppen gelb; der Mund, die Ventralseite des Hinterleibes und an den Beinen die

Knie, Tibien und Tarsen bräunlichgelb. Flügel fast glas- hell; Geüder und Stigma braungelb; das letztere dunkler als bei der vorigen Art, wenig länger als breit, in seiner Mitte mit dem ersten Radialnerven; der zweite Radialnerv mündet kurz vor der Mitte der dritten Cubitalzelle. Kopf und Thorax dicht und äusserst fein undentlich punktulierte, fast matt. Kopf flach gewölbt. Die Augen berühren den Seitenrand des Kopfes. Fühler kürzer als der Rumpf; das dritte Glied ein wenig dünner als das erste, und ein wenig kürzer als die 9 folgenden zusammen. Die drei ersten Glieder der Maxillarpalpen verdickt. Scheitel sehr kurz, mehr als doppelt so breit als lang, seitlich undentlich begrenzt. Mittellappen des Mesonotums sehr klein. Sägescheide des ♀ gerade, kürzer als der Hinterleib. — L. 2,5—4 mm.

Nordamerika (Nevada, Colorado).

IV. Subfam. **Blasticotomini** Kkw.

1871 *Blasticotomina* C. G. Thomson, Hym. Scand., v. 1 p. 294.

1890 *Blasticotomini* Konow, Deutsch. ent. Z., p. 229.

Körper ziemlich kurz und dick; Hinterleib beim ♀ gegen die Basis ein wenig deprimiert und an den Seiten ziemlich scharf gebrochen, gegen die Spitze schwach compriniert. Clypeus vorn schwach ausgerandet. Fühler vom Clypeus entfernt, 4-gliedrig; die drei ersten Glieder stark entwickelt; das dritte lang und dick; das vierte sehr klein, gleichsam verkümmert. Maxillarpalpen 6-gliedrig, ziemlich kurz. Labialpalpen mit verdicktem Endgliede. Scheitel sehr kurz. Pronotum kurz, hinten ziemlich tief ausgerandet. Mittellappen des Mesonotum stark entwickelt, spitz-dreieckig, viel länger als das Rückenschildchen. Am Hinterleib das letzte Rückensegment über der Basis der hervorragenden Sägescheide ein wenig vorgezogen. Vorderflügel mit 2 Radial- und 3 Cubitalzellen; Intercostalfeld sehr schmal; Intercostalader fehlt; Radialfeld am Ende stumpf, fast abgestutzt; Humeralfeld offen mit schiefem Quernerv; Humerus über der Basis schnell und stark einwärts gebogen; Discoidalnerv geschwungen, aus der ersten Cubitalzelle gleich über der Basis des Cubitus entspringend und den letzteren scharf brechend. Hinterflügel mit zwei geschlossenen Mittelzellen. Tibien unbewehrt, nur mit je zwei Endspornen.

Bisher ist nur 1 Gattung und 1 Art, und diese auch nur im weiblichen Geschlecht bekannt. — Europa.

1. Gen. **Blasticotoma Klug.**

1834 *Blasticotoma Klug*, Jahrb. Insektenk., v. 1 p. 250 n. 7.

Am Kopf die Schläfen scharf gerandet; Clypeus vorne über die ganze Breite ausgerandet; Lippe sehr klein, zurückgebogen; Mandibeln kurz und kräftig; Augen wenig länger als breit, von der Basis der Mandibeln entfernt; das 2. Fühlerglied kegelförmig, etwas länger als breit; das 3. Glied lang spindelförmig; das 4. sehr klein, nickend. Flügelstigma sehr gross und dick, wenig länger als breit, vor dem Ende mit dem Radialnerven. Klauen vor der Spitze mit einem kleinen Zähnechen. Säge des ♀ grob gezähnt, nach hinten sehr spitz ausgezogen.

1 Art.

1. *B. filiceti Klug*, 1834 Jahrb. Insectenk., v. 1 p. 251 n. 1.

♀ Tiefschwarz; glänzend; Spitze der Mandibeln und manchmal der Bauch, seltener der Hinterleib in grösserer Ausdehnung rotbraun. Beine braungelb; Hüften und Trochantera schwarz. Flügel braun; Geäder und Stigma schwarzbraun, das letztere in der Mitte rotbraun. — Kopf hinter den Augen schmaler als vorn quer über dieselben; Clypeus fein punktiert; Wangen sehr breit, von der Stirn undeutlich geschieden, ziemlich grob, Stirn über den Fühlern fein gerunzelt; der Raum hinter und neben den Ocellen furchenartig niedergedrückt; Oberkopf sehr kurz, glatt und glänzend; Schläfen vor dem scharfen Hinterrande mit einer von groben Punkten erfüllten Furchen. Pronotum schwach gerunzelt. Mesonotum poliert, über die Seitenlappen mit einem Längsstreif scharf eingedrückter weitläufiger Punkte. Mesopleuren grob und ziemlich dicht punktiert mit glänzenden Zwischenräumen, sehr fein und schwach grau behaart. Flügel ziemlich kurz, die Spitze der Sägescheide nicht überragend. Das erste Hinterleibssegment ohne Hautspalt, in der Mitte nur mit feinem Spalt. Basalteil der Sägescheide doppelt so lang als der hervorragende Teil. Beine ziemlich grob gelblich behaart. — L. 6—9 mm.

Lebt auf *Aspidium filix-mas* Rth.; aber die Larve ist bisher unbekannt.

Bisher nur in Norddeutschland und Schweden erbeutet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenoptero-
logie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Chalastogastra. 353-368](#)